

Presseartikel

Medium:	Weser Kurier
Publikation:	Redaktioneller Beitrag
Publikationsdatum:	01. Dezember 2005
Autor:	KDE



Projekt für forschendes Lernen ausgezeichnet

Kooperation mit Alfred-Wegener-Institut wurde von der Stiftung der Bremerhavener Wirtschaft für preiswürdig befunden

Bremerhaven (KDE). Der diesjährige Preis der Stiftung der Bremerhavener Wirtschaft geht wegen der zentralen Rolle der Bildung für die Standortqualität an ein innovatives Kooperationsprojekt des Alfred-Wegener-Instituts (AWI) mit dem Bremerhavener Schulamt. Unter dem Logo "HIGHSEA" läuft seit drei Jahren ein naturwissenschaftlicher Unterricht, der direkt mit den Forschungen des AWI verknüpft ist und forschendes Lernen ermöglicht.

Die vor fünf Jahren ins Leben gerufene Stiftung der Bremerhavener Wirtschaft zielt auf die Verbesserung der Standortqualität durch Förderung besonderer Aktivitäten auf den Feldern Bildung, Sport, Kunst und Kultur. Bisher ausgezeichnet wurde das Theater im Fischereihafen wegen der außerordentlichen Bereicherung des Bremerhavener Kulturlebens, ein Schulzentrum Geschwister Scholl wegen des großen Engagements zur Weiterführung einer geschlossenen Bibliothek sowie ein Projekt zur Verhinderung von Gewalt.

IHK-Präsident Peter Greim sprach von "tollen Leistungen", die trotz der negativen Pisa-Diskussionen in der Seestadt zu beobachten seien. Beim Kooperationsprojekt "HIGHSEA" habe Bremerhaven eine Vorreiterrolle eingenommen und spiele "absolut in der Oberklasse der Bundesrepublik" mit. Auch AWI-Direktor Rainer Paulenz als einer der Empfänger des Preises lobte die Offenheit in Bremerhaven bei der Weiterentwicklung des Bildungswesens.



"Die Schulen müssen sich nach außen öffnen und die Erfahrungen anderer Einrichtungen nutzen", betonte Paulenz. Durch solche Aktivitäten können "die Bildung als zentrale Ressource" gefördert werden. In einem Festvortrag unterstrich Fritz Schaumann, Präsident der International University Bremen (IUB), diese Einschätzung. Er blicke "mit ein bisschen neid" auf das Bremerhavener Projekt. Es handele sich um "ein für die Republik bedeutsames Unterfangen".

Schaumann kritisierte, dass seiner Meinung nach die deutsche Infrastruktur für Bildung und Wissenschaft seit mehr als zehn Jahren "grob unterfinanziert" ist, weil systematisch andere Investitionsprioritäten gesetzt würden. Auf diese Weise gefährde man die für den Standort überlebensnotwendigen Innovationen. "Wir müssen die Standortattraktivität vergrößern, im Wettbewerb um die besten Köpfe der Welt bestehen zu können", sagte Schaumann. Der Preis der Stiftung der Bremerhavener Wirtschaft war in diesem Jahr mit 3000 Euro ausgestattet.